Kloot-Länderkampf
Oldenburg - Ostfriesland
in Stollhamm (Butj.)

No. 50 – 12.02.2017

‘ Watt gifft Nee's? ‘

Der Klootschießer- und Boßelverein (KBV) Stollhamm informiert mit diesem „Newsletter“ über Wissenswertes rund um den Traditions-Wettkampf, der bei passender Witterung (Kahlfrost) in Stollhamm stattfinden soll. Um möglichst viele potentielle Besucher zu erreichen, nehmen wir gerne weitere Adressen in den Verteiler auf. Auch Fragen und Anregungen sind willkommen. An- und Abmeldungen an rolfblumenberg@gmx.de. Auch auf facebook werden regelmäßig Neuigkeiten rund um das geplante Großereignis veröffentlicht.

1937: Der Wurf von Werner Oetken muss wiederholt werden

Der eisige Wind der letzten Tage hat hier und da die Frage auftauchen lassen, warum denn an diesem Wochenende nicht der große Feldkampf abgewickelt worden ist. Doch leider hatte es in den Vortagen nicht genug gefroren, so dass selbst bei einem Trainingswerfen der Oldenburger in Mentzhausen ein Teil der geworfenen Kugeln noch „durchschlugen“, d. h. ohne den gewünschten Trüll liegenblieben. Auch das Eis auf den Gräben war nicht so fest, als dass es betreten werden konnte.

Erinnert werden soll an dieser Stelle an den ersten großen Länderkampf zwischen Oldenburg und Ostfriesland, der am 28. Januar 1937 bei Hohenberge ausgetragen wurde. Es herrschte ein derart eisiger Wind, dass bei jedem Wurf „Schuulmauern“ von den Zuschauern gebildet wurden. Damit bekamen die Werfer ein wenig Schutz, um bei den jeweiligen Anläufen nicht allzusehr vom scharfen Wind beeinträchtigt zu werden.

Der Wettkampf verlief sehr ausgeglichen. Die Führung wogte hin und her. Pech hatte der Butjenter Werner Oetken, als er im zweiten Durchgang mit einem gut angesetzten und scharfen Wurf die Fahne eines ostfriesischen Bahnweisers traf und sie zertrümmerte. Der daraufhin absolvierte Wiederholungswurf gelang ihm zum Leidwesen der Oldenburger nicht so gut.

Alles in allem wird für diesen Wettkampf eine Besucherzahl von 7 bis 8000 angegeben. In dem im Jahre 1938 vom Stollhammer Georg Coldewey herausgegebenen Klootschießerbuch heißt es dazu, dass die schneidende Kälte viele Interessenten davon abhielt, den Wettkampf zu besuchen. Solche Besucherzahlen sind heute wohl nicht mehr zu erwarten.

Am Ende eines spannenden Tages siegten damals die Ostfriesen mit nur vier Metern. Bei Addition der Einzelergebnisse zeigte sich, dass die Oldenburger 17 Meter mehr geworfen hatten. Doch das war auch schon damals nicht entscheidend. Es gilt der Vorsprung im Gelände.